

Liebe Hutanger-Kühe suchen Paten

Neues Projekt: Bürger können Patenschaften für die Tiere übernehmen und so zum Schutz der Hutanger beitragen

FÜRRENBACH (ab) — Das ist mal eine kreative Idee: Wer will, kann (zum Teil) Naturerlebniszentrum Weinglespark für eine Hutangerkuh oder -stange als Patenschaft übernehmen und damit zum Erhalt der Hutangerkühe beitragen. Der Landkreis Nürnberger Land (er hat der städtischen Verwaltung des Fürstlichen Hofes einmal mit einem Briefchen versprochen: Landrat Armin Kroder hat im Jahr 2008-Personal).

Der Landkreis scheint sich zurückzuziehen in Sachen Viehwang, denn für die geliebte Hutangerkuh auf dem Hutanger im Molsberger Tal hatte er gleich ein paar „Hutanger zum Umgang mit Hindernissen“ parat. Die Tipps waren allerdings gar nicht nötig. Friedlich graste die Herde der Rasse Hutanger auf der unbeschnittenen Weide und ließ sich von der zuweilen prominenten nicht im Gedächtnis sind. Selbst der kräftige Hirtenscheit war durch die Menschenanwesenheit nicht zur Ruhe zu bringen.

Gefährter als der Mensch

Die Herde pflegt den Hutanger — kostengünstiger als er der Mensch mit technischen Geräten könnte — und erhält so die alte Kulturlandschaft. Das wiederum kommt natürlich der heimischen Artenvielfalt zugute. Das Zusammenwirken von Landwirtschaft und Naturschutz — genau darum geht es Kaiser Wilhelm vom Naturerlebniszentrum Weinglespark. Um das Ganze aber finanziell zu sichern, braucht es Paten. Wer das Hutangerprojekt im Allgemeinen unterstützen will, kann die Kuh für ab 60 Euro pro Jahr tun. Wer die Patenschaft für eine Hutangerkuh übernehmen will, zahlt 200 Euro im Jahr.

Der Landkreis Nürnberger Land sowie einige Privatleute haben sich schon für eine Kuh-Patenschaft ent-



Foto gesehen: Diese Kuh auf einem Hutanger im Molsberger Tal ist schon einmal Assolant.

schieden. Die Gemeinde Happing will das Hutangerprojekt insgesamt fördern. „Das ist eine tolle Sache“, lobte Happing 2. Bürgermeister Alfred Pörrer bei der Projektvorstellung. Die Gemeinde stellt außerdem 0,7 Hektar Weidefläche für die Kühe zur Verfügung. Doch nicht nur

über finanzielle Unterstützung freut sich Wilhelm. Hilfe beim Zaunbau oder Hindertrüben ist ebenfalls willkommen. Welche Arbeiten gerade auf der Weide anstehen, erfahren Interessierte in dem eigen eingerichteten Hutangerblog (<http://hutangerblog.de>).



Sie sind begeistert von der Kuh-Patenschafts-Idee (v. links): Alfred Pörrer (Happing 2. Bürgermeister), Georg Schläp (Bayerischer Naturschutzfonds), Landrat Armin Kroder, Kaiser Wilhelm (Naturerlebniszentrum Weinglespark), Bezirkspräsident Richard Danzsch und Karl Heitsch (Weinglespark).

Neben dem Naturschutz geht es den Projektträgern auch um den Bildunggedanken — und um das Thema „Nutztier“. Die Kühe hier sind keine „Kühe“, betont Wilhelm. Früher oder später landen auch diese Vierbeiner beim Metzger. Allerdings dürfen sie vorher ein artgerechtes Leben auf einer Weide führen, weitab von Massentierhaltung und dergleichen. Die Paten werden über die Schlachttiermiete informiert und können sich dann Fleisch reservieren lassen. Das mag zwar etwas teurer sein als die Ware im Supermarkt, stammt dafür aber aus artgerechter Haltung. „Man sollte sich bewusst werden, dass es sich um Tiere handelt und wie man sie kauft“, appelliert Landrat Kroder an die Verbraucher. „Der Wert der Tiere wieder erkennen“, das sei ebenfalls ein Ziel der Patenschafts-Idee, so Wilhelm, der zusammen mit Kollege Karl Heitsch viel Lob für das Projekt erntet.

„Es wurden schon viele gute Ideen im Nürnberger Land geboren“, sagte Georg Schläp vom Bayerischen Naturschutzfonds begeistert und wies vor allem auf die schützenswerte Artenvielfalt auf den Hutangern hin. Und von denen hat das Nürnberger Land wirklich jede Menge: mit 500 Hektar auf über 100 Hektarflächen verteilt nimmt der Landkreis in Deutschland eine Spitzenstellung ein, was die Hutanger betrifft.

Und die gilt es zu schützen, weshalb Kaiser Wilhelm vom Naturerlebniszentrum Weinglespark den Projektbeteiligten und Förderern — Bayerischer Naturschutzfonds, Bezirk Mittelfranken, Landkreis Nürnberger Land, Untere Naturschutzbehörde, Landratsamtpegelverein Nürnberger Land und Regierung von Mittelfranken (Höhere Naturschutzbehörde) — seinen Dank ausspricht. „Und der diesjährige Zuschuss kommt auch wieder“, ließ Bezirkspräsident Richard Danzsch die umtriebigen Naturschützer schon einmal wissen.

Info auf www.hutanger.de und beim Tag der Regionen am 7. Oktober in Happing am Stand des Naturerlebniszentrums Weinglespark.